

234. In der Altpreuss. Monatsschrift XXXII, 411 ff. weist M. Perlbach mit Hilfe einer Rostocker Hs. den Thorner Pfarrer Konrad Gesselen aus Hofgeismar als den Verf. der lateinischen Uebersetzung der Chroniken des Nicolaus von Jeroschin und Wigand von Marburg nach.

235. F. Förstemann (Berichte der sächs. Gesellsch. d. Wissensch. zu Leipzig, phil.-hist. Classe 1895, 15 ff.) veröffentlicht Fragmente von Akten zweier Provinzialcapitel der sächs. Provinz des Dominicanerordens (Soest zw. 1409 und 1416 und Marburg 1420); das erstere nennt in dem uns besonders interessierenden Abschnitt *De studiis et studentibus* auch Hermann Korner. H. Bl.

236. In der Zeitschr. für Kirchengeschichte (XVI, 282 ff.) berichtet H. Haupt über eine verschollene kirchenfeindliche Streitschrift von 1457, in welcher der cyprische Legat Johannes de Castro Coronato — bekannt durch den von ihm veranlassten Druck der cyprischen Ablassbriefe 1454/5 — eine Rolle spielt. H. Bl.

237. Professor Karl Lehmann zu Rostock hat in seinem Buche 'Das Langobardische Lehnrecht' (Göttingen 1896) über die Hss. der *Consuetudines feudorum* (früher sog. *Libri feudorum*) berichtet, die Textentwicklung behandelt und vortreffliche mit sachlichen Anmerkungen begleitete Ausgaben des ältesten und des Vulgattextes, sowie der *Capitula extraordinaria* veröffentlicht. 139 Hss., zum weitaus grössten Theile vom Verf. selbst eingesehen, sind je nach ihrer Bedeutung mehr oder weniger eingehend beschrieben. Ergänzungen in Bezug auf italienische Hss. denkt der Unterzeichnete demnächst im N. A. zu veröffentlichen, darunter namentlich auch einen genauen Bericht über den wichtigen Codex Chigi E VII 211, den L. nicht einsehen konnte. Die verwickelte Geschichte des Textes hat L. selbst früher schon z. Th. im Anschluss an die Forschungen von Dieck und Laspeyres, wie es scheint, im grossen und ganzen abschliessend festgestellt. Hier giebt er nochmals eine zusammenfassende Darstellung. Drei Recensionen werden unterschieden, die älteste sog. Obertische, eine jüngere sog. Ardizonische, beide nicht rein überliefert, und endlich der jüngste Vulgattext, von Laspeyres als Accursische Recension bezeichnet. Die Ausgabe bietet in Columnen neben einander die älteste Recension (*Antiqua*) und den Vulgattext (*Vulgata*). Ein